

Artikel im britischen Morning Star über PDC-Veranstaltung zu Mumia Abu-Jamal am 5. Mai 2007 in London:

Gewerkschaften unterstützen: Freiheit für Mumia

Von Louise Nouratpour

Britische Gewerkschafter gaben der Kampagne „Freiheit für Mumia“ am Wochenende willkommenen Auftrieb, indem sie versprachen, in ihren Zweigstellen und landesweit Unterstützung zu mobilisieren, um die US-Behörden daran zu hindern, das Leben eines international bekannten politischen Todeszellen-Gefangenen zu rauben.

Die Zeit wird knapp für Mumia Abu-Jamal.

In nur 10 Tagen wird ein US-Berufungsgericht in Philadelphia über sein Schicksal entscheiden – Tod, Leben im Gefängnis oder noch mehr rechtliche Verfahren.

In diesem entscheidenden Moment versammelte sich am Samstag ein breit gefächertes Kreis von Rechtsanwälten, Gewerkschaftern und Aktivisten bei der University of London Union, um Unterstützung für den Mann zu gewinnen, der seit 25 Jahren in der Todeszelle sitzt, weil er angeblich den Polizisten Daniel Faulkner aus Philadelphia getötet hat.

Das FBI hatte es auf Herrn Abu-Jamal, einen preisgekrönten Journalisten, wegen seiner Verbindung zur Black Panther Party (BPP) und zur schwarzen revolutionären Gruppe MOVE schon lange vor der Verurteilung zur Todesstrafe im Juli 1982 abgesehen.

Rachel Wolkenstein, die ihn zwischen 1995 und 1999 als Anwältin vertrat, legte das überwältigende Beweismaterial für seine Unschuld dar, einschließlich des sensationellen Geständnisses von Arnold Beverly, dass er und nicht Herr Abu-Jamal Faulkner getötet habe.

Frau Wolkenstein bemerkte, dass die Tatsachen darauf hinweisen, dass Herr Abu-Jamal das Opfer eines finsternen staatlich unterstützten Komplotts ist, das darauf ausgelegt ist, die „Stimme der Stimmlosen“ zum Schweigen zu bringen.

Während sie die Ähnlichkeiten von Herr Abu-Jamals Fall und der Situation der so genannten Terrorverdächtigen hervorhob, die im Gefangenenlager Guantanamo Bay ohne Anklage oder Verfahren festgehalten werden, warnte sie: „Das US-Berufungsgericht weigert sich, diese Beweise auch nur in Betracht zu ziehen.“

Redner stimmten zu, dass die USA ein Komplott gegen ihn durchgeführt hatten, weil sie in ihm das „Gespenst der Revolution“ sahen.

Die Anwesenden wurden aufgefordert, in ihrem Umfeld auf die Kampagne aufmerksam zu machen und in ihrer Gewerkschaft, auf ihrem Campus oder in ihrer religiösen Organisation Anträge einzubringen.

„Wir wollen Mumia frei sehen, nichts Geringeres“, donnerte Kate Klien vom Partisan Defence Committee (PDC), das die Kundgebung organisierte.

Ein Schlüsselaspekt der Kampagne ist, so Klien, die Abschaffung der „rassistischen US-Todesstrafe, die ein Erbe der Sklaverei ist“.

„Sie ist der legalisierte Lynchstrick“, erklärte sie.

Hunderte von bekannten britischen Gewerkschaftern, darunter der Generalsekretär der RMT Bob Crow, der Führer der Nationalen Journalistenvereinigung Jeremy Dear und Matt Wrack von der Feuerwehr-Gewerkschaft gehören zu den Unterzeichnern der Kampagne „Freiheit für Mumia“.

Redner zogen Parallelen zwischen geheimen CIA-Kampagnen zur Isolierung und Zerstörung von revolutionären Bewegungen in den USA in der Zeit des Kalten Kriegs, Britanniens mörderischer Politik von Intrigen in Nordirland und der gegenwärtigen Hexenjagd auf Muslime unter dem Mantel des „Krieg gegen Terror“.

Der RMT-Gewerkschaftsaktivist Stephen Hedley sagte, Herrn Abu-Jamals Fall und die Todeskampagne der USA gegen die BPP-Mitglieder in den 1970er-Jahren „erinnern [ihn] an Zuhause“.

„Die gleichen grausamen Vorgehensweisen, die der britische Imperialismus gegen die Bürgerrechtsbewegung in Nordirland anwandte, wurden auch von USA umgesetzt, als die Polizei mit dem Mob [Mafia] gemeinsame Sache machte, um jeden aus dem Verkehr zu beseitigen, der sich zu weit hervorwagte“, bemerkte er.

Während er erklärte, dass er die Politik des PDC nicht teilt, betonte Herr Hedley die Notwendigkeit, sektiererische Spaltungen zu überwinden und sich unter dieser Kampagne zu vereinen.

„Gewerkschaften können das Bewusstsein erhöhen, indem sie in ihren Zweigstellen und landesweit Resolutionen durchbringen“, betonte er.

Der Sekretär für die Ost-Region der Communication Workers Union Paul Moffat sagte die Unterstützung seiner Gewerkschaft für die Kampagne zu und versprach, die Frage bei der diesjährigen Jahreskonferenz des TUC [Trades Union Congress] einzubringen.

Der schottische TUC nahm bei seiner Konferenz letzten Monat einen Antrag an, in dem er seine Unterstützung für die Kampagne zusagt.

„Wir müssen klarmachen, dass Mumia unschuldig ist, dass seine Verurteilung durch das US-System, das in ihm eine Bedrohung sieht, politisch motiviert ist“, hob Herr Moffat hervor.

Der Generalsekretär des Global African Congress und RMT-Mitglied Glenroy Watson rief seine Gewerkschaftskollegen auf, Unterstützung für Herrn Abu-Jamal zu gewinnen.

„Die Leute vergessen manchmal, dass Mumia auch Gewerkschaftsmitglied ist. Diese Kampagne zu unterstützen ist ein Akt der Solidarität mit den Arbeitern aller Länder“, führte er aus.

(Übersetzung: Komitee für soziale Verteidigung)